Bücher und Kranke auf dem Waffenplatz Thun

Autor(en): **Tanner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **29 (1953)**

Heft 6: **Schweizerische Volksbibliothek 1920-1953 : Felix Burckhardt zum Dank : Weihnachten 1953 = Bibliothèque pour tous = Biblioteca per tutti**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-771374

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücher und Kranke auf dem Waffenplatz Thun

Rekrutenschule
der Motorisierten Leichten Truppen (Thun, November 1953)

An die Schweizerische Volksbibliothek, Kreisstelle Bern

Für die Bücherauswahl möchte ich Ihnen meinen herzlichsten Dank aussprechen. Wenn es auch nicht gelingt, die Verbreitung von Schundliteratur im Krankenzimmer ganz zu verhindern, so habe ich doch festgestellt, daß sie wesentlich eingedämmt worden ist. Ich bin überzeugt, daß mancher kranke Rekrut aus Ihren Büchern wertvolles Wissen hat schöpfen können. Diese Einrichtung der Bücherausleihe wird auch bei den Kommandostellen als sehr angenehm empfunden. Nochmals herzlichsten Dank.

Der Schularzt:
Lt. *Tanner*